

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monath.	Barometer.						Thermometer.						Witterang.			
	Frühe.		Mitt.		Abend.		Frühe.		Mitt.		Abend.		Früh bis	Mitt. bis	Abend	
	3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	9 Uhr.	3 Uhr.	bis 9 Uhr	
August	17	27	9,0	27	8,8	27	8,0	—	16	—	22	—	20	Nebel	f. heiter	heiter
	18	27	8,0	27	7,4	27	6,7	—	16	—	23	—	20	Nebel	f. heiter	f. heiter
	19	27	6,3	27	5,8	27	5,7	—	16	—	23	—	18	schön	heiter	heiter
	20	27	5,8	27	6,3	27	7,4	—	14	—	19	—	18	f. heiter	wolk.	Regen
	21	27	8,4	27	8,7	27	8,0	—	15	—	18	—	18	trüb	trüb	schön
	22	27	7,8	27	7,5	27	7,0	—	15	—	21	—	19	Nebel	schön	schön
	23	27	7,3	27	7,5	27	8,3	—	16	—	22	—	20	Nebel	heiter	f. heiter

Gubernial = Verlautbarungen.

Umlaufschreiben (1)

des kais. königl. illyrischen Guberniums zu Laibach.

In dem Circulare vom 14. July d. J. Zahl 8786 soll im Tariffe für die Brückenmauth zu Smünd statt dem Wort „jungen“ Junzen stehen.

In dem diesortigen Umlaufschreiben vom 14. v. M. Zahl 8786 ist bey dem angehängten, von der hierländigen Bankal - Administration ausgefertigten Tariffe für die Brückenmauth zu Smünd im Villacher Kreise, bey der Rubrike des schweren Ertriebries nach dem Worte Kühe aus Irung statt Junzen, das Beywort jungen gesetzt worden.

Welches zur Erläuterung, und zur allgemeinen Nachachtung hiemit nachträglich bekannt gemacht wird.

Laibach den 4. August 1820.

In Abwesenheit Sr. des Herrn Gouverneurs Excellenz.

Alphons Graf v. Porcia,

Viz-präsident.

Leopold Freyherr v. Ertel,  
k. k. Gubernialrath.

Konkurs. (1)

Für die theoretische und praktische Philosophie an der philosophischen Lehranstalt zu Görz. Da Kraft allerhöchsten Entschliesung Seiner Majestät unterm 7. July d. J. die Lehrkanzeln der theoretischen und praktischen Philosophie an der philosophischen Lehranstalt zu Görz mit dem für einen weltlichen Professor damit verbundenen Gehalt von jährlichen 800 fl. — mit dem Vorrückungsrechte auf die höheren Gehaltsstufen von 900 — und 1000 fl. — erlediget worden ist, so wird zu Folge hoher Studienhofkommissionens - Verordnung vom 22. v. M. No. 4837 zur Wiederbesetzung derselben am 26. November d. J. ein Konkurs in lateinischer Sprache abgehalten werden.

Die Konkurrenten haben sich vorläufig bey der hierortigen philosophischen Studien - direktion zu melden, derselben ihre belegten Bittgesuche zu übergeben, sich über ihr Alter, Stand, Geburtsort, Religion, Studien, sittliches Wohlverhalten, sonst schon geleistete Dienste auszuweisen, und an dem bestimmten Tage sich der Konkursprüfung zu unterziehen. Von dem k. k. illyrischen Gubernium zu Laibach am 19. August 1820.

Anton Kunstl, k. k. Gubernial - Sekretär.

Verlautbarung. (1)

Sinsichtlich der freyen Fleisch = Ausschrottung in der Stadt und Freyhafens Triest und in dem dazu gehörigen Gebiete.

Gleich wie seit einigen Jahren im Gebiete der Stadt Triest alle Feiltschaften, und das Fleisch des Stechviehes nebst dem Kalbfleische gegen Beobachtung der Sanitäts- und Polizey = Vorschriften, nach dem Ubereinkommen der Käufer und Verkäufer unbedingt frey ohne eine Satzung verkauft werden, so hat dieser Stadtmagistrat mit höherer Genehmigung beschlossen, vom 1. Februar 1821 angefangen, auch die Ausschrottung des Rindfleisches einer freyen Konkurrenz mit folgenden Bestimmungen zu überlassen.

1ten. Für die vorhandenen 12 städtischen Bänke, werden auf ein Jahr vom 1. Hornung 1821 angefangen, stabile Fleischauschrotter angenommen, wenn sie sich kontraktmäßig verpflichten.

a) Das Rindfleisch von der besten Qualität nicht theurer als um 6 1/2 kr. C. M. das Pfund mit 3 Loth Zuwage, zu verkaufen, und ihre Bänke das ganze Jahr hiedurch mit hinreichenden Rindfleische zu versehen.

b) Für jede Bank monatlich 10 fl. voraus als Miethe in die städtische Cassé zu bezahlen.

c) Für die Zubhaltung ihres einjährigen Kontrakts eine Caution im baren Gelde von 300 fl. und mit Sicherstellung von 1200 fl. von jeder Bank zu der städtischen Cassé zu depositiren.

Jene, welche eine städtische Fleischbank unter diesen Bedingungen zu erhalten wünschen, haben sich bey diesem Stadtmagistrate bis Ende August l. J. darum zu bewerben. Jedem sonstigen Rindfleischauschrotter ist es freigestellt vom 1. Hornung 1821 angefangen, das Rindfleisch jedoch von bester Qualität, um jeden beliebigen Preis zu verkaufen, ohne, nach entrichteter gewöhnlicher Fleischaußschlagsgebühr, an eine Satzung, oder auf eine Dauerzeit der Feilbiethung gebunden zu seyn.

Solchen, die bloß von Zeit zu Zeit frey ausschrotten wollen, werden von diesem Stadtmagistrate gewisse Plätze angewiesen, denjenigen aber, welche die freye Rindfleischauschrottung durch ein ganzes Jahr ausüben wünschen, wird, auf ihr vorläufiges Einschreiten, von diesem Magistrate bewilliget werden, in andern zu bestimmenden Privathäusern eigene Fleischbänke zu eröffnen.

2ten. Die Schlachtung des Hornviehes ohne Ausnahme kann nach vorgegangener ordentlichen Beschau, lediglich in dem eigenen städtischen Schlachthause geschehen; sowohl den stabilen als den zeitweisen Ausschrottungs = Unternehmern werden in diesem Gebäude, nach der Zulässigkeit des Raums, Stallungen, Böden und Schlachtstellen unentgeltlich angewiesen werden.

4ten. Da jedes zur Schlachtung zugeführte Hornviech durch die bestehende Local = Beschau = Commission untersucht werden muß, so ist von jedem Stück die Beschautax pr. 15 kr. zur Bestreitung der Aufsichtskosten von dem stabilen, oder zeitlichen Ausschrottungs = Unternehmern in die städtische Cassé zu bezahlen.

5ten. Die übrigen für die Fleischauschrottung bestehenden allgemeinen und Local = Sanitäts = und Polizey = Vorschriften werden zur Richtschnur der Stadt = Einwohner, und zur Darnachachtung für die Ausschrottungs = Unternehmer seiner Zeit neuerlich kund gemacht werden.

Triest am 29. July 1820.

Ignaz von Capuano,

Ritter des kais. öst. Leopold = Ordens, k. k. wirklicher Sub. Rath und Präses des Magistrats:  
Anton Pascotini Edler von Ehrenfels, Sekretär.

Concurs = Verlautbarung. (2)

Nachdem es sich um Befegung der Lehrerstelle an der neu errichteten deutschitalienischen Volksschule zu Grisignana im Istrianer Kreise, wo der Lehrer zugleich Gemeinde = Schreiber, und Kassier seyn wird, und womit ein Gehalt von 300 fl. von der Gemeinde verbunden ist, handelt; so haben alle jene Individuen, welche gedachten Dienst zu erhalten wünschen, ihr eigenhändig geschriebenes Bittgesuch bis Ende September d. J. an die

**k. k. Schuloberaufficht zu Capo d' Istria einzuschicken, und dasselbe nicht nur mit Zeugnissen über ihre Lehrfähigkeit, Sittlichkeit, Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, sondern auch mit andern Dokumenten zu belegen, aus welchen hervorzuleuchten muß, wo, und wann der Bittsteller geboren wurde, welche Anstellung er dormalen habe, und wenn er Privatlehrer war, welche Kinder, und mit was für einem Erfolge er unterrichtet habe.**

Welches auf Ersuchen des k. k. Guberniums zu Triest allgemein bekannt gemacht wird.

Vom k. k. illyrischen Gubernium Laibach am 14. August 1820.

Anton Kunstl, k. k. Sub. Sekretär.

**Verlautbarung mehrerer Görzer Studentenstiftungen. (3)**

Aus dem Görzer Studentenstiftungsfonde werden nachstehende Studentenspenden jetzt in Gang gesetzt werden.

1) Neun Werdenbergische Stipendien, jedes mit Einhundert zwanzig Gulden Conventions-Münze, wovon sechs der Älteste der gräflichen Familie Coronini von Quisca, drey aber das k. k. Gubernium zu Triest zu verleihen hat, an welches sonach die Bittwerber ihre Gesuche zu stilisiren haben.

Vermög des Stiftbriefes wird zur Erlangung des Stipendiums das vollendete zwölfte Altersjahr, eheliche Geburt, Armuth, gutes Talent, und gute Sitten als unentbehrliche Bedingungen vorgezeichnet, auch haben arme Adelige vorzüglichen Ansprach darauf; übrigens können diese Stipendien nur während der Gymnasialstudien genossen werden, und die Stiftlinge sind verpflichtet der Stifter im Gebethe eingedenk zu seyn.

2) Das Alessiosche Stipendium im Betrage von zwanzig Gulden Conv. Münze, und dreyßig fünf Gulden 12 kr. Wiener-Währung. Zu diesem Stipendium, dessen Verleihung dem k. k. Gubernium zu Triest zusteht, sind Studirende, die sich dem Rechtsstudium zu Wien widmen, und dem Stifter Jakob Anton d' Alessio verwandt sind, berufen. In Ermangelung verwandter Kandidaten haben die Söhne adelicher Patriizen der vereinigten Grafschaften Görz und Gradisca, und zwar die Gradiscaner vor den Görzern darauf den Ansprach.

3) Das Gatteische Stipendium mit dem Betrage jährlicher fünfzig Gulden Conv. Münze. Zu diesem Stipendium, dessen Verleihung ebenfalls dem k. k. Gubernium zusteht, sind Studirende aus der Befreundschaft des Stifters Gregor Gattey dergestalt berufen, daß unter mehreren der Ältere das Vorzugsrecht habe.

Diejenigen Studirenden, welche auf eins oder das andere dieser Stipendien Ansprach machen, und dasselbe zu erlangen wünschen, haben ihre entweder an das k. k. Gubernium zu Triest oder an die gräfliche Coroninische Familie von Quisca stilisirten Bittgesuche bis Mitte October d. J. bey dem Herrn Gubernialrath und Kreisauptmann zu Görz Freyherrn von Lago einzureichen, sich in dem Bittgesuche mit den stiftungsmäßigen Erfordernissen auszuweisen, und zugleich nachstehende Documente, nämlich die Studienzeugnisse des heurigen ersten, und zweyten Semesters, das Armuthzeugniß, dann das Zeugniß überstandenen natürlichen oder geimpften Blattern bezubringen.

Welches auf Ersuchen des k. k. Guberniums zu Triest allgemein kund gemacht wird.

Vom k. k. illyrischen Gubernium Laibach am 12. August 1820.

Anton Kunstl, k. k. Sub. Sekretär.

**Verlautbarung. (3)**

Durch die erfolgte Jubilierung des Normalhullehrers Jessenovic, ist an der Musterschule zu Laibach eine Lehrstelle mit einem jährlichen Gehalte von 400 fl. Metall-Münze erledigt worden, zu deren Wiederbesetzung der Konkurs auf den 28. September d. J. bey den deutschen Schuloberauffichten zu Laibach, Graz, Klagenfurt und Görz abgehalten werden wird.

Die Kompetenten um diese Lehrstelle, haben ihre gehörig belegten, an Seine Majestät stylisirten Gesuche bey der betreffenden Schulenaufsicht einzureichen, und sich im obbemeldeten Tage dem Konkurs zu unterziehen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium zu Laibach den 11. August 1820

Anton Kunstl, k. k. Gubernial-Sekretär.

Konkurs = Verlautbarung (3)

Zur Besetzung der Lehrstellen an dem zu Vinkovce in der slawonischen Militär = Gränze neu zu regulirenden Gymnasium.

Seine Majestät geruheten allerhöchst zu genehmigen, daß das Gymnasium zu Vinkovce in der slawonischen Militär = Gränze nach den für solche Lehranstalten bestehenden allgemeinen Vorschriften regulirt, und mit dem hiernach erforderlichen Lehrpersonale bestellt werde.

Da nun sonach die mit dem Gehalte von jährlich 600 fl. verbundenen Stellen zweyer Humanitätslehrer, dann die Stellen dreyer Grammatiklehrer, deren jede mit dem Gehalte jährlich 500 fl. verbunden ist, im Wege des Konkurses zu besetzen sind, so wird in Folge hoher Studienhofkommission's = Verordnung vom 22. v. M. Zahl 4945 der diesfällige Konkurs auf den 25. September d. J. in der Art ausgeschrieben, daß die Kompetenten um diese Stellen ihre mit den Zeugnissen über die Lehrfähigkeit, Moralität, und erworbenen Verdienste belegten Gesuche bey dem diesortigen Direktorat der Gymnasialstudien einzureichen, und am festgesetzten Tage bey der Konkursprüfung daselbst zu erscheinen haben. Vom k. k. illyrischen Gubernium Laibach am 10. August 1820.

Anton Kunstl, k. k. Sub. Sekretär.

Konkurs = Verlautbarung. (3)

An der k. k. Hauptschule zu Bukari ist durch den Tod des Lehrers Tomljanovich eine Lehrstelle mit dem Gehalte von zweyhundert sechs und vierzig Gulden aus dem dortigen Lokal = Schultende in Erledigung gekommen. Alle jene Individuen, welche diesen Schuldienst zu erhalten wünschen, haben ihre durchaus eigenhändig geschriebenen, an das k. k. Gubernium zu Triest stylisirten Bittgesuche bis 20. September d. J. dortorts einzureichen, und sich über ihr Alter, Vaterland, Stand, Gesundheit, Moralität und Verwendung mit glaubwürdigen Documenten, so wie über ihre Lehrfähigkeit mit dem pädagogischen Zeugnisse auszuweisen.

Hieron wird auf Ansuchen des k. k. Küstenguberniums zu Triest Jedermann in Kenntniß gesetzt. Vom k. k. illyr. Gubernium Laibach am 9. August 1820.

Anton Kunstl, k. k. Gubernial-Sekretär.

Konkurs = Ausschreibung. (3)

In Gemäßheit hoher Hofkanzley = Verordnung vom 14. v. M. Zahl 20.337 wird der Konkurs für die Sekretärstelle bey der hiesigen kranerisch ständisch verordneten Stelle ausgeschrieben. — Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von jährlich 1200 fl. M. M. verbunden.

Diejenigen, welche um dieselbe zu bewerben glauben, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis 20. k. M. September bey dem Herrn Landesgouverneur als ständischen Präsidenten einzureichen, und sich in solchen mit den Zeugnissen über die zurückgelegten juridischen Studien, über die erlangten praktischen Dienst- und Geschäftskenntnisse, über das allfällige Dienstalter, dann über die Kenntniß der Landessprache, und über die mit guten Erfolge gemachte politische praktische Prüfung auszuweisen. Vom k. k. illyrischen Gubernium Laibach am 4. August 1820.

Franz v. Premerslein, k. k. Sub. Sekretär.

Verlautbarung. (3)

Gemäß hoher Studien = Hofkommission's = Verordnung vom 16. July d. J. No. 4668 wird für die, durch Beförderung des Anton Cuttin, erledigte Lehrersstelle der 4ten Normal = Hauptschul = Classe zu Triest, bey der k. k. deutschen Schulen = Oberaufsicht in Laibach am 28. September d. J. eine Konkursprüfung abgehalten werden; daher jene

Kompetenten, welche die berührte Lehrersstelle zu erhalten wünschen, ihre gehörig dokumentirten Gesuche längstens bis 26. September d. J. verlässlich bey der berührten deutschen Schulen = Obergewalt einzureichen, und sich an dem gedachten Tage der abzuhaltenden Konkursprüfung Vormittag um 9 Uhr zu unterzeichnen haben.

Von dem k. k. illyrischen Gubernium zu Laibach am 11. August 1820.

Anton Kunstl, k. k. Gubernial = Sekretär.

**Concurs = Verlautbarung (2)**

für die Besetzung der Dienststellen bey dem Stadtmagistrate zu Fiume im Fiumaner Kreise. Seine k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung aus Guttenbrunn vom 9. July d. J. zur definitiven Organisirung des Stadtmagistrats zu Fiume folgenden Personal = und Befoldungsstand zu genehmigen geruhet.

Einen Magistrats = Präses, der zugleich Bezirkskommissär ist, und der sich mit den juridischen Studienzeugnissen, und mit dem Wahlfähigkeits = Dekrete für die politische Bezirksverwaltung und über das Richteramt in schweren Polizey = Übertretungen auszuweisen hat, mit einem jährlichen Gehalte von 1200 fl.  
nebst Pferdpauschale als Bezirkskommissär von jährlichen 200 =  
Einem Assessor mit einem Gehalte von jährlichen 800 =  
und einem zweyten Assessor mit 700 = Gehalt.  
Beide müssen in der Regel mit juridischen Studienzeugnissen, und mit den Wahlfähigkeits Dekreten für die politische Bezirksverwaltung und über das Richteramt in schweren Polizey = Übertretungen versehen seyn.

Einen Secretär mit	500 fl.
Einen Actuär mit	400 =
Zwey Kanzlisten einen mit	250 =
der andere mit	200 = Gehalt.
Zwey Amtsbothen jedem mit jährlichen Gehalte von	144 =
nebst Bekleidung.	
Einen Gerichtsdienner mit	200 =
Einen Gerichtsdienner = Gehülfen mit	120 =
Einen Cassier zugleich Steuer = Einnehmer gegen eine Caution von 1000 fl. mit	600 =
Einen Quartiermeister zugleich Vorspanns = und Platzkommissär mit	
jährlichen	400 =

Zur Besetzung dieser Dienstposten wird hiemit der Concurs vom heutigen Tag an eröffnet, und mit 15. October l. J. geschlossen.

Die Competenzen haben ihre gehörig instruirte Gesuche unmittelbar bey dem k. k. Recidante in Fiume einzureichen, darin ihre Moralität, und nebst dem übrigen zu dem Dienste, welchen sie ansprechen — erforderlichen Eigenschaften, annoch insbesondere auszuweisen, daß sie der illyrischen, italienischen und deutschen Sprache kundig sind.

Welches zu Folge Hoffanzley = Decrets vom 19. July d. J. Z. 21180/315 zur allgemeinen Kenntniß der in vorherberührten Rathegorien Dienstsuchenden bekannt gemacht wird. Triest am 5. August 1820.

**Anton Freyherr von Spiegelfeld,**

k. k. wirklicher geheimer Rath, Ritter des kais. österreich. Leopold = Ordens, und Präsident.

Franz Carl Radichewich,

k. k. Gubernialrath.

**Currende des k. k. küstentländischen Guberniums. (2)**

Das von Triest nach Corfu abgehende k. k. Paketboot betreffend.

Nachdem die k. k. Golette = Arianna welche als Paketboot zwischen Triest und Corfu zur Unterhaltung der amtlichen und Privat = Correspondenz zwischen beydem Orten, zur Überführung von Reisenden, und Versendung von Geldern und Waaren bestimmt ist, ehestens aus Venedig nach Triest abgehen wird, so wird, daß Publikam

hievon mit dem Beyfage in die Kenntniß gesetzt, daß dieses Paketboot seinen regelmäßigen Lauf nunmehr, wenn die Witterung es erlaubt, am 15. dies Monaths wieder beginnen werde, und daß es mit 4 Kämmerchen für Reisende versehen ist.

Im übrigen, bezieht sich das Gubernium auf den Inhalt seiner früheren Currende vom 11. May d. J. Nro. 9551 deren Verfügungen hiemit aufrecht erhalten werden. Triest am 7. August 1820.

**Anton Freyherr von Spiegelfeld,**  
k. k. wirklicher geheimer Rath, Ritter des k. k. Leopold-Ordens und Präsident.  
**Ferdinand Freyherr v. Hingenau,**  
k. k. Gubernialrath.

**B e k a n n t m a c h u n g. (3)**

Da die Contracte zur Lieferung der verschiedenen Kanzley-Bedürfnisse für das Gubernium und die übrigen k. k. Behörden zu Innsbruck mit Ende October d. J. erlöschten, so wird für die Herbeyschaffung des diesfälligen Bedarfs vom 1. November 1820 anfangend am 26. l. M. früh um 9 Uhr im Kanzley-Departement des Guberniums eine neuerliche Versteigerung abgehalten werden.

Die zuzuliefernden Kanzley-Erfordernisse sind:

1. Alle Gattungen von Papier,
2. Schreibfedern, Bleystifte, Federmesser, Scherren, Oblaten, Spagat, Schnüre u. s. w.
3. Wachskerzen, und
4. Buchbinder-Arbeiten.

Jede dieser vier Abtheilungen wird besonders versteigert, und an den Mindest- und Bestbiethenden gegen Erlag einer angemessenen Cautioa überlassen werden, worüber sodann mit den Erstehern der besondere Lieferungs-Contract abgeschlossen werden wird.

Von Seite des Guberniums behält man sich übrigens vor bey billigen Preisen und guten Gattungen nicht, nur für das Militärjahr 1821, sondern auf drey, oder auch fünf Jahre die Lieferungs-Contracte anzuköffen. Die Versteigerungslustigen werden demnach aufgefordert, am 26. August um die festgesetzte Stunde im Bureau der Kanzley-Direction zu erscheinen, und zugleich Muster jener Artikel bezubringen, deren Lieferung sie zu überbenahmen gesonnen sind.

Die näheren Aufschlüsse über die Art der Ablieferung, so wie über die Quantität der einzelnen Artikel werden bey der Versteigerung selbst, oder auf Begehren auch vorläufig im Bureau der Kanzley-Direction ertheilt werden. Vom k. k. Gubernium in Tyrol et Vorarlberg. Innsbruck am 3. August 1820.

Sebastian Seher, k. k. Sub. Sekretär

**K u n d m a c h u n g. (3)**

Durch den Austritt des Kreisingenieurs-Adjunkten Anton Bacher, zu Bogen, ist eine Kreisingenieurs-Adjunkten-Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 350 fl. W. W. C. M., in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser erledigten Stelle wird hienit der Konkurs mit dem Beyfage eröffnet, daß alle diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre Gesuche bis 15. September d. J. bey der k. k. Provinzial-Baudirection dahier einzurücken, und sich hierin mit den legalen Dokumenten über ihre technischen Kenntnisse, ihre Berufsstudien ihre bisherigen Dienstleistungen, ihr Alter, Stand, Sprachkenntniß, und Sittlichkeit auszuweisen haben. Kais. königl. Landes Gubernium von Tyrol und Vorarlberg.

Innsbruck am 28. July 1820.

Karl Graf v. Chotek,  
Gouverneur

Joseph v. Thaler, k. k. Gubernialrath.

**Nemliche Verlautbarungen.**

**Exitation's - Ankündigung. (1)**

Von der k. k. klyrischen Tabak- und Stämpelgefälls - Administration in Raibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß, nachdem die am 19. July d. J. hieramt's abgehaltene Exitation zur Lieferung des Bedarfes an Schrenzpapier für die k. k. Tabakgefälls - Fabrik in Fiume in der Zeit vom 1. November 1820 bis Ende Oktober 1821 die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, zu Folge des weitem hohen Auftrags eine neuerliche Exitation am 6. September d. J. im hiesigen Amtsgebäude Nr. 297 am Schulplaz im 2ten Stocke früh um 10 Uhr mit Vorbehalt der höheren Ratifikation abgehalten werden wird. Der diesfällige Bedarf besteht in

800 Ballen, den Ballen zu 10 Nis gerechnet, großblauen Schrenzpapier, wovon ein ganzer Bogen in der Höhe 15, in der Breite 18 Wiener - Zoll enthalten muß.

10 Ballen, oder 100 Nis mittelblauen Schrenzpapier mit der Höhe eines ganzen Bogens zu 14, in der Breite aber zu 18 Wiener - Zoll, und 100 Ballen, oder 1000 Nis weißen Schrenzpapier, wovon ein ganzer Bogen in der Höhe 14 1/2, in der Breite 22 Wiener - Zoll zu enthalten hat.

Zu dieser Exitation, wozu eine Caution von 1300 fl. und ein Badium von 130 fl. bestimmt ist, werden diejenigen, welche diese Lieferung zu versehen wünschen, und sich über das Bewähren die Caution geseslich leisten zu können, ausweisen, hiemit vorzulegen, mit dem Besage, daß dem Bestbieter das eingelgte Badium bey erfolgter Ratifikation in die entweder bar oder sibi iusorisch, jedoch im letzteren Falle mit der erforderlichen Pragmatikalsicherheit versehen, zu berichtigende Caution eingerechnet, den übrigen Exitanten, aber gleich nach beendigter Exitation rückgeflehet werden wird.

Ubrigens wird erinnert, daß in Folge allerhöchster Vorschrift nachträgliche Offerte nicht angenommen werden, und daß die Kontraktbedingnisse bey der Administration zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Raibach am 23. August 1820.

**Verpachtung (3)**

der im Triolaner Kreise, und im Triester Stadbezirke liegenden Güter und Einkünfte des unbesetzten Bisthums Triest. —

Von der k. k. klyrischen Staatsgüter - Administrations - Abtheilung allhier, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: daß in Folge k. k. klyrischen Staatsgüter - Administrations - Verordnung vom 24. July d. J. Zahl 2183 diesämtlichen Güter und Einkünfte der unbesetzten Bisthums Triest im Ganzen verpachtet werden. —

Diese Güter und Einkünfte bestehen in Lebenden, Urbatalgaben in Geld, und in Naturalien, Erbpacht - und Livellar - Zinsen, eigenthümlichen Dominikal - Grundstücken und Häusern, pfarrlichen Siedigkeiten, Holz - und Kohlen - Aufschlags - Equivalenz, eigenthümlichen Salinen und Lebenden von fremden Salinen. —

Die Pachtung geschieht im Wege der öffentlichen Versteigerung an dem Meistbieter, auf sechs nacheinander folgende Jahre vom 1. November 1820 anzufangen. —

Die Versteigerung wird am 4. September d. J. hier zu Triest in dem Amtsgebäude der k. k. klyrischen Staatsgüter - Administrations - Abtheilung in der Johannesgasse Haus Nr. 1330 im freyen Stock an den gewöhnlichen Vormittagsstunden abgehalten werden. —

Die Beschreibung aller Pachtgegenstände, der Pachtanschlag und die Pachtbedingnisse können täglich bey der Wohlblüthen k. k. klyrischen Staatsgüter - Administration in Raibach und bey ihrer in Triest bestehenden Abtheilung von Jedermann eingesehen und hiervon Abschriften auf eigene Kosten genommen werden.

Von der k. k. klyrischen Staatsgüter - Administrations - Abtheilung. Triest am 31. July 1820.

**K. k. Lottoziehung am 9. July.**

In Graz 12. 47. 59. 73. 52.

Die nächsten Ziehungen werden am 2. und 13. September abgehalten werden.